

Revolver Burton's, feuerte in den Menschenknäuel hinein und traf einen Schwarzen unter der Brustwarze, so daß die Kugel hinten hinausging. Zum Glück war der Mann nur ein Sklav, sonst wären die Weißen in eine verzweifelte Lage gerathen. Einer zuckte mit dem Dolche gegen Valentin, und Kannena wollte diesen auf der Stelle umbringen; Burton konnte ihn nur mit Mühe davon abhalten, mußte aber ruhig geschehen lassen, daß man ihm drei Ziegen nahm, die er als Lebensmittel für die Rückreise nach Udschidschi gekauft hatte. Man schnitt ihnen die Kehle ab, zerlegte das Fleisch in Stücke und spießte diese auf die Lanzen. Während Kannena dann bei Kanoni war, um Genugthuung zu verlangen, sorgte Burton für den Verwundeten, der sich am folgenden Tage etwas besser befand und sogar aufstehen konnte. Derlei Vorfälle haben bei den Schwarzen viele Weitläufigkeiten im Gefolge. Kannena erhielt vom Sultan Kanoni als Blutgeld für den vom Keulenschläger angerichteten Schaden eine kleine Sklavin und ein großes Schaf, erklärte dann, es sei ihm einerlei, ob der Verwundete sterbe, wiewohl in Voraussicht eines solcher Falles Burton acht Stücke Zeug als Buße bei ihm niederlegen mußte. Diese solle er zurückbekommen, wenn der Mann gesund werde; doch das war natürlich nur eine Redensart, denn was ein Schwarzer einmal in Händen hat, giebt er gewiß nicht wieder heraus. Als Burton Udschidschi verließ, verlangte Kannena abermals für den Lebensunterhalt des Verwundeten vierzig Stücke Zeug oder als Aequivalent drei Sklaven und sechs Stücke Zeug. Es blieb nichts übrig als den unverschämten Mann zu befriedigen, und so kostete der übereilte Schuß Valentin's dem Reisenden den Preis von etwa achtundvierzig Dollars, die dort zu Lande so viel werth waren, als hundert Pfund Sterling in England. Und doch mußte Burton sich glücklich schätzen, so wohlfeilen Kaufes wegzukommen. Denn wäre der Verwundete ein freier Mann gewesen, so hätte Burton sich mit bewaffneter Hand bis zu den Rähnen durchschlagen müssen, und der Krieg würde sich bis nach Udschidschi ausgedehnt haben.

Am 11. Mai verließ er Wafanya, war am 12. in Nyasanga, und in der folgenden Nacht in der Bangwebucht, von wo die Rähne erst am Morgen nach Kawele ruderten, um bei hellem Tage mit Sang und Klang ihren Einzug zu halten. Die Einwohner hatten sich am Strande versammelt, viele gingen bis an den Leib ins Wasser, um den Ankommenden zu begrüßen. Der Jubel war groß;